Abschiedsvorstellung dauert nur sechs Minuten

Werner Kaniewskis letzte Gemeinderatssitzung nach mehr als 34 Jahren als Bürgermeister

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Als Bürgermeister Werner Kaniewski am Montag um 18.06 Uhr zum letzten Mal sagte „die Sitzung ist beendet“, folgte in der großräumigen Mehrzweckhalle Beifall unter den Räten.

Es war ein historischer Moment. Denn nach mehr als 34 Jahren geht zum 30. April 2020 der dienstälteste Bürgermeister im Landkreis Bayreuth in den Ruhestand. Und wie es zur unverwechselbaren Person des Menschen Werner Kaniewski gehörte, machte er aus dem Ende seiner langen Amtszeit kein großes Aufhebens. Im gestrigen kurzen Telefongespräch mit dem Kurier lautete auf die Frage „welches Gefühl ihn begleitete und ob es nicht für ihn wehmütig war“ die Antwort in typischer Kaniewski-Manier: „Das war doch eine ganz normale Sitzung.“

Passend hierzu war auch seine Aussage in der Sitzung am 12. August 2019, bei der er seinen Rückzug offiziell bekanntgab: „Ich habe mein Soll erfüllt. Im Alter von dann fast 68 Jahren zum Ende meiner Amtszeit als ehrenamtlicher Bürgermeister möchte ich meine nächsten Jahre mit Ruhe und Gelassenheit angehen.“

Die Sitzung am Montag war wegen der Vorgaben des bayerischen Innenministeriums in die Mehrzweckhalle verlegt worden, um dort den Mindestabstand von 1,50 Metern für alle mit Mundschutz anwesenden Teilnehmer zu ermöglichen. Und diese Sitzung dauerte dann auch nur sage und schreibe sechs Minuten. Beginnend mit dem üblichen Prozedere, der Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung sowie eines Bauantrages bis zum eigentlichen Schwerpunkt Haushalt 2020 (Bericht folgt), der in den letzten Wochen vorberaten und einstimmig genehmigt wurde.

In seinem Schlusswort betonte Kaniewski: „Mit Ablauf des Donnerstags endet meine Amtszeit nach 34 Jahren, fünf Monaten und 18 Tagen.“ Er dankte dem Gemeinderat für die Unterstützung und wünschte seinem Nachfolger Sven Ruhl „viel Ausdauer und eine glückliche Hand und allen viel Gesundheit“.

In die sechs Minuten Sitzungsdauer eingerechnet war auch die Ankündigung, dass die Verabschiedung der ausgeschiedenen Gemeinderäte zu gegebener Zeit im kleinen Kreis stattfinden werde. Und wenn die Corona-Krise vorbei ist, so ließ sein Nachfolger verlauten, finde eine große Feier zu Ehren von Kaniewski statt.

Auf die Frage, in welcher Form die Übergabe an seinen Nachfolger geschieht und ob der Schreibtisch bereits geräumt ist, kam gestern am Telefon wieder eine typische Kaniewski-Antwort: „Den Schreibtisch bekommt er, wie er im Rathaus steht. Ich habe keine Leichen im Keller, im Gegensatz zu manch anderen.“ Punkt und damit war alles gesagt.

Wie aber zu erfahren war, fand in den letzten Wochen bereits ein reger Austausch mit Sven Ruhl, so auch in Form der Weitergabe der dienstlichen E-Mails, statt.

Zur Person Werner Kaniewski: Er berichtet selbst auf seiner Homepage unter dem Motto „Aus dem Leben eines Kommunalpolitikers“ über seinen Werdegang und was in fast 35 Jahren als Bürgermeister alles geschehen ist. Begonnen hat alles am Volkstrauertag, 17. November 1985. An diesem Tag wurde Werner Kaniewski als SPD-Kandidat zum Bürgermeister gewählt. Bei den folgenden Kommunalwahlen bestätigten die Bürger von Glashütten Kaniewski fünf Mal im Amt, so zuletzt 2014. Der in seinem Heimatort aufgewachsene Politiker absolvierte nach Realschule und Ausbildung für den gehobenen nichttechnischen Dienst 1974 an der Beamtenfachhochschule Hof die Anstellungsprüfung. Anschließend wurde er vom Landratsamt zur Regierung von Oberfranken versetzt, bei der er bis zu seinem Ruhestand tätig war.

Mit zahlreichen Ämtern war er betraut, so als stellvertretender Vorsitzender der VG Mistelgau. Von 1990 bis 2014 gehörte Kaniewski zudem dem Bayreuther Kreistag an. Dort war er ab 2002 SPD-Fraktionsvorsitzender.

Mit außerordentlicher Tatkraft hat Werner Kaniewski in vielen Bereichen die Weichen für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Gemeinde Glashütten gestellt und wichtige Projekte auf den Weg gebracht. Die Einwohnerzahl stieg während seiner Amtszeit von 1035 (1985) auf 1395 (2019). Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung wurde ein neuer Hochbehälter errichtet. Kindergarten, Schule und Mehrzweckhalle wurden energetisch saniert. Der Bauhof wurde erweitert, das ehemalige Sportheim an- und umgebaut in ein Feuerwehrhaus und das Rathaus saniert sowie eine Schulsportanlage errichtet.

Ein besonderes Anliegen Kaniewskis war auch der Bau einer Radwegeverbindung zur Nachbargemeinde Mistelgau, die 2009 durch Ministerpräsident Günther Beckstein eingeweiht wurde. Am 12. Juni 2016 wurde Kaniewski bei einem Festakt im Odeon des Bayerischen Staatsministeriums des Innern durch Staatsminister Joachim Herrmann für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung die Verdienstmedaille in Silber verliehen.

Das Bild zeigt die Vereidigung des neuen Zweiten Bürgermeisters Sven Ruhl (rechts) am 5. September 2017. Die Wahl war nach dem Tod von Hartmut Wagner notwendig geworden. Ruhl wird ab 1. Mai der Nachfolger von Werner Kaniewski (links). Foto: Archiv/Dieter Jenß

Jürgen Jöbstel

Bruno Heider

Sven Kaniewski

Gerd Großmann

VIER GEMEINDERÄTE HÖREN AUF

Sie verlassen den Gemeinderat Glashütten zum 30. April: **Gerd Großmann,** SPD, dienstältestes Mitglied im Gemeinderat seit 1978 und damit 42 Jahre dabei. Von 1996 bis 2002 war Großmann Dritter Bürgermeister. **Bruno Heider,** CSU, gehörte von 2002 bis 2020 dem Gemeinderat an und war von 2008 bis 2020 Dritter Bürgermeister. **Sven Kaniewski,** SPD, wurde 2014 in den Gemeinderat gewählt und stellte sich bei der Kommunalwahl am 15. März 2020 nicht mehr zur Verfügung. **Jürgen Jöbstel,** CSU, wurde ebenfalls 2014 erstmals in den Gemeinderat gewählt und schaffte, ebenso wie Gerd Großmann und Bruno Heider, nicht mehr den Sprung ins Rathaus. dj